

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

# Wochenblatt

Erscheint  
wöchentlich 2 Mal  
Dienstag und Freitag.  
Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Mark.  
Eine einzelne Nummer  
kostet 10 Pf.  
Inseratenannahme  
Montags u. Donnerstags  
bis Mittag 12 Uhr.

Wilsdruff, Tharandt,

Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 19.

Dienstag, den 4. März

1884

## Verordnung,

die für die consignirten Rinder und Pferde, zu Deckung der im Jahre 1883 aus der Staatskasse bestrittenen Verläge an Entschädigungen zu erhebenden Beträge betreffend.

Auf Grund der im Monat Dezember vorigen Jahres vorgenommenen Consignation der im Lande vorhandenen Rinder und Pferde ergibt sich, daß zu Erstattung derjenigen, auf das Jahr 1883 verlagsweise aus der Staatskasse bestrittenen Beträge, die nach dem Reichsge-  
setze vom 23. Juni 1880 an Entschädigungen für die wegen Seuchen auf polizeiliche Anordnung getödteten oder nach dieser Anordnung ge-  
fallenen Thiere zu gewähren gewesen, beziehentlich an Verwaltungskosten erwachsen sind, auf jedes von den consignirten

- Rindern ein Jahresbeitrag von acht Pfennigen
- Pferden ein Jahresbeitrag von acht Pfennigen

entfällt.

Indem Solches nach Maßgabe der Bestimmungen in § 4 der Verordnung vom 4. März 1881 — Gesetz- und Verordnungsblatt von 1881, Seite 13 — andurch bekannt gemacht wird, werden die zur Einhebung der beregten Jahresbeiträge berufenen Polizeibehörden (Stadträthe, Bürgermeister, Gemeindevorstände) andurch angewiesen, auf Grund der, aus den Kreishauptmannschaften, beziehentlich Amtshauptmannschaften abgestempelt an sie zurückgelangten Consignationen die oben ausgeschriebenen Jahresbeiträge von den betreffenden Rindvieh- und Pferdebesitzern unverzüglich einzuhoben und, unter Beispruch der Consignationen, an die Kreishauptmannschaften, beziehentlich Amtshauptmannschaften einzuzahlen.

Dresden, am 22. Februar 1884.

Ministerium des Innern.  
(gez.) von Nostitz-Wallwitz.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Verordnung des königlichen Ministerium des Innern vom 22. dieses Monats werden die Gemeindevorstände des amtshauptmannschaftlichen Bezirks und die Bürgermeister von Wilsdruff und Siebenlehn veranlaßt, die in Gemäßheit gedachter Verordnung auf Grund der abgestempelt an sie gelangten Consignationen von den betreffenden Rindvieh- und Pferdebesitzern eingehobenen Beiträge für das Jahr 1883 unter Beispruch der Consignationen bis

zum 12. März dieses Jahres

anher einzuzahlen.

Königliche Amtshauptmannschaft Meissen, am 27. Februar 1884.  
J. B. Gilbert, Bez.-Aff.

## Bekanntmachung,

die Maß- und Gewichts-Revisionen betreffend.

Das königliche Ministerium des Innern hat bestimmt, daß die mit der Aufsicht über das Maß- und Gewichtswesen betrauten Behörden und Beamten alle bei Maß- und Gewichts-Revisionen oder sonstigen Anlässen ihnen vorkommenden Fälle, in welchen geachtete Gegenstände mit einer vorschriftswidrigen Stempelung vorgefunden werden, unter Beifügung der Akten und, soweit thunlich, der vorschriftswidrig gestempelten Gegenstände, entweder sofort oder bei Einleitung gerichtlichen Verfahrens nach Abschluß desselben zur Kenntniß der Ober-Richtungs-Kommission zu bringen haben.

Die Herren Gemeindevorstände hiesigen Bezirks werden angewiesen, dieser Anordnung gebührend nachzugehen, bez. nach Befinden im einzelnen Falle zunächst Anzeige anher zu erstatten.

Meissen, am 25. Februar 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

## Bekanntmachung.

Bei den Gefahren, welche dem sächsischen Weinbau aus der etwaigen Einschleppung der Reblauskrankheit drohen, findet sich die Königl. Amtshauptmannschaft veranlaßt, alle Weinbautreibenden im hiesigen Bezirke hiermit dringend aufzufordern, bei den bevorstehenden Weinbergarbeiten ihre Aufmerksamkeit auf den Zustand der Rebwurzeln zu richten und etwaige verdächtige Erscheinungen an den Rebstöcken sofort bei dem Gemeindevorstande ihres Orts anzuzeigen.

Die betreffenden Herren Gemeindevorstände aber werden hiermit angewiesen, nach dem Eingange solcher Anzeigen zunächst unter Zuziehung der Beobachtungs-Kommission — welcher eine gewissenhafte Prüfung jedes einzelnen Falles hiermit zur Pflicht gemacht wird — eine Lokalbesichtigung anzustellen und etwaige hierbei wahrgenommene epidemische Krankheitserscheinungen der Weinstöcke dem Reichskommissar für das sächsische Rebengebiet, Herrn Freiherrn v. Hagen in Obermeißen, sofort unter Angabe der näheren Umstände zu melden. Die Zusage kranker Rebtheile wird hiermit untersagt.

Die Lokal-Beobachtungs-Kommissionen haben übrigens mit Hinzuziehung ihrer Ortsbehörden den Bezug fremder Weinstöcke zu überwachen und sich von dem Gesundheitszustande der Reben in ihren Weinbergsgemeinden zu überzeugen.

Für etwa aus diesen Kommissionen ausgeschiedene Mitglieder sind anderweite geeignete Personen zu wählen und haben die betr. Herren Gemeindevorstände das hierunter Erforderliche vorzunehmen und den Erfolg unter Bezeichnung der ausgeschiedenen und neugewählten Kommissionsmitglieder alsbald anher anzuzeigen.

Meissen, am 26. Februar 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.

## Bekanntmachung,

Durchschnittspreise für Marschfourage betreffend.

Von der königlichen Kreishauptmannschaft Dresden sind die Durchschnittspreise für Marschfourage in dem Hauptmarkttorte des hiesigen Bezirks, der Stadt Meissen, auf den Monat Januar dieses Jahres folgendermaßen festgestellt worden:

7	Mark	31	Pf.	für	50	Kilo	Safer,
4	"	46	"	"	50	"	Heu,
3	"	9	"	"	50	"	Stroh.

Königl. Amtshauptmannschaft Meissen, am 28. Februar 1884.  
v. Boffe.

## Bekanntmachung.

Sonnabend, den 8. März 1884, Vormittags 9 Uhr,

findet im hiesigen Verhandlungs-Saale öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses Statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in hiesiger Hausflur zu ersehen.

Meissen, am 29. Februar 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.  
v. Boffe.



## Tagesgeschichte.

In der verfloffenen Woche war es unterm greifen Kaiser vergönnt, wieder einen seiner Ehrentage zu feiern. Es war sein 70jähriges Jubiläum als Ritter des russischen St. Georgsordens, welches Kaiser Wilhelm am Mittwoch beging, als dem Tage, an welchem ihm, dem damaligen Prinzen Wilhelm, vom Kaiser Alexander I. das Kreuz des St. Georgsordens verliehen wurde, in Anerkennung der Beweise persönlicher Bravour und besonderer Geistesgegenwart, die der jugendliche Prinz in der Schlacht von Bar-sur-Aube gegeben hatte. Die zur Beglückwünschung Kaiser Wilhelms von Kaiser Alexander III. abgeordnete russische Deputation, bestehend aus je einem Vertreter der vier Klassen des Georgsordens — dem Großfürsten Michael, dem General Gurko, Generalgouverneur von Polen, dem General Grafen Peter Schuwaloff und dem Fürsten Obolenski sowie dem Oberst v. Baranow, wurde am Dienstag vom Kaiser empfangen. Am Abend des genannten Tages wohnten die Mitglieder der Deputation dem großen im Berliner Residenzschloße stattgefundenen Fastnachtsballe bei und ebenso am Mittwoch dem anlässlich des Jubiläumstages im kaiserlichen Palais veranstalteten Galadiner. Im Laufe des Donnerstag haben sodann die russischen Gäste Berlin wieder verlassen.

Zum Jahrestag der Schlacht von Bar-sur-Aube und im Hinblick auf die alsdann zwischen Rußland und Deutschland geschlossene Waffenbrüderschaft brachte die „St. Petersburger Zeitung“ einen Artikel, in welchem hervorgehoben wurde, daß das bis jetzt bewahrt gebliebene Bewußtsein dieser Brüderschaft die Basis für die gegenseitigen Beziehungen der beiden Nachbarstaaten bilde. Der Tag, an welchem der deutsche Kaiser die Glückwünsche-Deputation der russischen Armee empfangen, sei dazu angethan, als ein neuer Beweis für die nicht nur zwischen dem russischen und dem deutschen Heere, sondern auch zwischen Rußland und Deutschland bestehenden Freundschaftsbände zu dienen. Am Schlusse des Artikels heißt es, das Geschick zweier der größten Reiche stehe in Gottes Hand, am Steueruder der Reiche könnten die Personen wechseln und mit ihnen die politischen Ansichten, aber an dem Einen sei festzuhalten, daß das Bestehen, den Völkern Europas die Wohlthaten des Friedens zu bewahren, auf immer das Bindeglied zwischen Deutschland und Rußland bleiben werde, deren Freundschaft in dem Kampfe um die Befreiung des geknechteten Europa die Fertertaufe erhalten habe.

100,000 Mark Belohnung schreibt der Reichskanzler Bismarck in der „Nordd. Allg. Z.“ aus. Die Sache verhält sich so: Vor längerer Zeit machte aus einem polnischen kirchlichen Blatte eine Erzählung die Kunde durch die Blätter, Fürst Bismarck habe im Jahre 1881 einen polnischen Hochsturz in einem in französischer Sprache geschriebenen Schreiben nach Barzin eingeladen und dann mit demselben in längerer Unterredung die polnischen Aspirationen mit spezieller Bezugnahme auf das Verhältnis Rußlands zu Polen eingehend besprochen. Die Geschichte wurde damals in der „Nordd. Allg. Ztg.“ als eine Erfindung gekennzeichnet. Das hat indeß den Verfasser des kürzlich erschienenen vielbesprochenen Buches „Bismarck, Zwölf Jahre deutscher Geschichte“, nicht abgehalten, den betreffenden Artikel ungenirt als eine geschichtlich beglaubigte Thatsache aufzunehmen. Die polnische Presse verfehlt nicht, daraus Kapital zu schlagen. Gerade im jetzigen Augenblicke, wo sich zwischen Deutschland und Rußland eine Annäherung vollzogen hat, muß die Auffrischung obigen Märchens recht unzeitgemäß kommen. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt jetzt kategorisch: „Fürst Bismarck hat den vom „Ezas“ und in der vorerwähnten Broschüre mitgetheilten Brief nie geschrieben, überhaupt seit Jahren keinen Brief an einen Polen gerichtet; auch ist seit Jahren kein Pole in Barzin gewesen, und der Reichskanzler erinnert sich überhaupt nicht, daß er bei seiner zurückgezogenen Lebensweise seit Jahren einen Polen gesehen oder gesprochen oder gar mit einem solchen korrespondirt habe.“ Die „Nordd. Allg. Ztg.“ ist ferner ermächtigt, Demjenigen, der den betreffenden Brief oder auch nur die Einladung nach Barzin vorzeigt, eine Prämie von 100,000 Mk. und Demjenigen, der den Urheber der ganzen Erfindung bezeichnen kann, eine solche von 100 Mk. zu bezahlen.

Während in Böhmen, Mähren und Oesterreich-Sleisien dem tschechischen Elemente, während in Galizien und der Bukowina den Polen aller Vorschub geleistet wird, während in Krain und im Küstenlande die Slovenen auf Kosten der Deutschen und Italiener begünstigt werden, tritt seit einigen Jahren im südlichen Tirol die merkwürdige Erscheinung zu Tage, daß die österreichischen Behörden anfangen, für die Erhaltung des deutschen Elements, bezw. für die Zurückeroberung des verlorenen deutschen Gebiets Sorge zu tragen. Im Jahre 1879 wurde in der Hauptstadt Südtirols, in Trient, eine deutsche Staatsvolkschule errichtet, die so aufgeblüht ist, daß sie heute schon von 400—500 deutschen und verwelichten Kindern besucht wird und fortwährend noch im Wachsen begriffen ist. An dem italienischen Gymnasium zu Trient wurden deutsche Parallelklassen errichtet; wenn eine entlegene deutsche oder schon halb italiensirte Gemeinde den Wunsch nach deutschem Unterricht zu erkennen gab, wurde durch Entsendung eines deutschen Lehrers geholfen. Sobald in den letzten Jahren der deutsche Schulverein in Wien in den verlassenen deutschen Sprachinseln bei Trient und an der italienischen Grenze oder südwärts von Bozen oder auf dem Nonserberge eine neue deutsche Schule errichten oder bestehende deutsche Schulen erweitern wollte, wurde die behördliche Genehmigung in kürzester Zeit erteilt, während die Gründung einer deutschen Schule in Böhmen oder Mähren oder Krain oft mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Zur Förderung des deutschen Volksschulwesens in Südtirol hatte ferner die Regierung dem Reichsrathe vor Kurzem die Bewilligung von 15,000 fl. vorge schlagen. Dieser Posten wurde auch genehmigt. Die Italiener sind über diese neuerdings immer mehr hervortretende Unterstützung des deutschen Elements in Südtirol nicht sehr erbaut und haben sowohl auf dem Landtage in Innsbruck, als auch im Wiener Reichsrathe mehrfach Beschwerde darüber erhoben. Die Regierungsvertreter haben jedoch diese Beschwerden als unbegründet zurückgewiesen.

In der Schweiz dürfte die Todesstrafe allmählich in allen Kantonen wieder eingeführt werden. In den katholischen ist das bereits geschehen, und von den protestantischen werden Claris und Zürich die ersten sein.

Die Deutschenhege in Frankreich treibt wiederum recht un-muthige Blüten. Französische Blätter melden: „Eine Säuberung ist am 16. d. durch die Gendarmerie von Longwy vorgenommen worden. Man hat vier deutsche Unterthanen ausgewiesen. Glück auf die Reise! Bei dieser Gelegenheit sind auch zwei belgische Unterthanen aus Frankreich hinausexpedirt worden. Ein anderer Belgier und zwei Luxemburger sind gleichfalls er sucht worden, jenseits der Grenze ihre . . . fortzusetzen. Diese Säuberung, die uns von Deutschen befreit, mußte alle Tage stattfinden, bis zur völligen Ausmerzung (!) dieser Rasse.“ — Im Kloster zu Serivane bei Marseille schoß ein verabschiedeter Gärtnergehilfe, Namens Chave, am 27. Februar Abends im Garten

des Klosters sechs Revolverkugeln auf die Oberin und eine andere Nonne ab. Die Oberin blieb auf der Stelle todt, die Nonne wurde schwer verwundet.

Zu dem Prozesse gegen das norwegische Staatsministerium lautet, wie sich voraussichtlich, das Urtheil gegen den ersten der angeklagten Minister Selmer auf Schuldig, erklärt ihn seiner Aemter für verlustig und legt ihm die Prozeßkosten von 18225 Kronen auf. Viel anders wird das Botum gegen die übrigen Minister auch nicht sein. Jetzt entsteht nun aber die große Schwierigkeit! Wie soll das Urtheil ausgeführt werden, wenn der König Selmer immer wieder zum Minister ernannt? Das Reichsgericht hat sich durch seinen Spruch über den König gestellt, es kommt nur darauf an, ob dieser sich das ohne Weiteres gefallen läßt. Die nächsten Tage werden für Norwegen jedenfalls wichtige Entschlüsse bringen.

Nordamerika hat seine großen Lichtseiten vor andern Ländern vocans, aber auch seine gewaltigen Schattenseiten. Besonders in der Arbeiterfrage scheint es hin und wieder, wenn auch nicht überall, recht faul auszu sehen. Davon giebt wieder Zeugniß ein Warnungs-ruf, der von der Arbeiter-Bereinigung des Staates New-York ausgeht. Es heißt darin: Die Hostetter'sche Erdgas-Kompagnie in Pittsburg, Pennsylvania, hat einen Vertrauensmann nach Deutschland gesandt, um 900 Arbeiter kontraktlich anzuwerben, da die Gesellschaft den Lohn der hiesigen Arbeiter nicht bezahlen will, der leider durch die starke Einwanderung so gesunken ist, daß nach hiesigen Verhältnissen ein Arbeiter kaum im Stande ist, seinen und seiner Familie Unterhalt zu bestreiten, es ist die reichliche Hälfte der Arbeiter beschäftigungslos: trotz alledem schickt die Hostetter'sche Gesellschaft ihre Agenten übers Meer. Wohl dem, der nicht in seine Hände fällt. Denn es bleibt ihm die Erfahrung erspart, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Blech bezahlt zu werden. Denn das mit Blechmarken-Bezahlen ist im Staate Pennsylvania unter allen Fabrikherren, bei den Baugesellschaften und Unternehmern eingeführt, sodas ein jeder Arbeiter solcher Gesellschaften gezwungen ist, von dem ihm von der Gesellschaft angewiesenen Kaufmann alles, was er zum Lebensunterhalte bedarf, gegen Marken kaufen zu müssen. Daher kommt es denn, daß ein solcher Arbeiter das ganze Jahr nicht einen Cent bares Geld zu sehen bekommt und erst dann, wenn der Kontrakt abgelaufen ist, den Ueber-schuß ausbezahlt erhält, der unter Abzug der Reisefkosten nach dreißig bis fünfjähriger harter Arbeit eine sehr geringe Summe abwirft. In den meisten Fällen kommen solche Sklavenarbeiter allerdings früher zur Einsicht, haben dann für gar nichts gearbeitet und verlassen, nachdem sie ein oder zwei Jahre gearbeitet haben, den Staat in weit schlechteren Verhältnissen als sie hinüber gekommen sind. Also lieben Freunde, hütet Euch vor den Vorspiegelungen der Erdgas-Gesellschaft.

Im „deutschen Ansjedler“ wird aus einem von Amerika aus geschriebenen Briefe Folgendes mitgetheilt: Den Joh. Most habe ich genau kennen gelernt und die Achtung vor ihm eingebüßt. Geldgierig, wie sonst die politischen „Agitatoren“, scheint er nicht zu sein; seine Triebfeder ist vielmehr der überspannte Ehrgeiz, beruhend auf lächerlicher Ueberhebung. Wer wie ich hundertmal mit Most verkehrt hat, kennt die krankhaft hochmüthigen Urtheile, mit denen er Männer wie Bebel, Liebknecht, Mommsen, Fürst Bismarck abthut, überhaupt jeden Menschen, dem die Welt ein größeres Relief als ihm verleiht. Er leidet schwer an hochgradiger Nervosität und Hypochondrie, und zwar infolge eines gewissen Lasters, dem er mit unausstilgbarer Leidenschaft ergeben ist. An den Folgen dieser seiner Immoralität wird er zu Grunde gehen.

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Mittwoch, den 5. März, früh 9 Uhr Beichte u. heiliges Abendmahl.

Im Monat Februar

Getauft: Maria Johanna, Heinr. Emil Kott's, Tischlers hier, Tochter; Franz Bruno, Franz Julius Tuschl's, Tagarb. hier, Sohn; Clara Elsa, Otto Wilhelm Reinhardt's, Hutmakers hier, Tochter; außerdem 1 unehel. Tochter.

Beerdigt: Frau Chr. Pauline Fuchs, Armenhausbew. hier, 53 J. 7 M. 16 T. alt; Johann Moriz Schmidt, Bürg. u. Niemerstr. hier, 64 J. 10 M. 17 T. alt; Karl Friedrich August Hellmuth, Einwohner in Grumbach, 71 J. 8 M. 23 T. alt.

## Dresdner Getreide-Börse, vom 29. Februar.

An der Börse: pro 1000 Kilogramm: Weizen weiß 190—195 M., Weizen braun 185—190 M., Korn 155—159 M., Gerste 150 bis 160 M., Hafer 140—148 M. — Auf dem Markte: Hafer pro Hektoliter: 7 M. — Pf. bis 8 M. Kartoffeln 4 M. — Pf. bis 5 M. — Pf. Butter: 1 Kilogramm 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 60 Pf. Sen pro Centner 4 M. — Pf. bis 4 M. 80 Pf. Stroh pro Schock 32 M. bis 34 M.

## Wochenmarkt zu Wilsdruff, am 29. Februar.

Eine Kanne Butter kostete 2 Mark — Pf. bis 2 Mark 10 Pf. Ferkel wurden eingebracht 200 Stück und verkauft à Paar 21 Mark — Pf. bis 30 Mark — Pf.

Bergmann's

## Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.

Allein echtes, erstes und ältestes Fabrilat in Deutschland. An-erkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommersprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorräthig Stück 50 Pf. bei Apotheker Leutner in Wilsdruff.

## Braunfohlen in Lowrys

und im Einzelnen empfehlen zu Werkpreisen  
Tharandt. Peuckert & Kühn.

## Stollwerck'sche BRUST-BONBONS,

ohne nach ärztlicher Vorschrift bereitete Vereinigung von Zucker- und Kräuter-Extrakten, welche bei Hals- und Brust-Affektionen unbeding- t wohlthunend wirken. Natürlich genommen und in heisser Milch aufgelöst, sind dieselben Kindern wie Erwachsenen zu empfehlen.

Vorräthig in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. in  
Wilsdruff bei C. R. Sebastian, Conditior, in Nossen  
b. E. Schäffer, Apotheker, in Tharandt b. O. Lagatz,  
Apotheker.



# Robert Bernhardt.

Dresden, Freiburger Platz 24.
Dresden, Freiburger Platz 24.

**Manufactur- & Modewaaren. Seidenstoffe & Sammete.**  
**Möbelstoffe & Gardinen. Bettzeuge. Leinwand. Teppiche.**  
**Wollene Tücher. Taschentücher. Tisch-, Bett-, Schlaf-,**  
**Reise-, Pferddecke. Tischwäsche. Schürzen. Unter-**  
**röcke. Buckskin. Futterstoffe. Spitzen. Wollene Unter-**  
**beinkleider & Jacken. Fahnen.**

Die Verkaufslager der Firma **Robert Bernhardt** sind für Trauer- und Confirmations-Zwecke aufs Neue reichlich ausgestattet und bieten in jedem einzelnen Artikel eine erschöpfende Auswahl.

## Preise fest und billig!

<p><b>Schwarz Reinwollen Cachemir.</b> Breite 110-120 Ctm. Meter 1 M. 30 Pf., " 1 " 75 " " 2 " — " " 2 " 25 " " 2 " 50 " " 2 " 80 " " 3 " 20 " " 3 " 50 " " 4 " — " " 4 " 40 " " 5 " — "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Popelin.</b> Breite 60 Ctm., Meter — M. 90 Pf., " 1 " 20 " " 1 " 50 " " 1 " 75 "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Cachemir Germania.</b> Breite 110-120 Ctm., Meter 2 M. 65 Pf., " 3 " — " " 4 " 20 "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Crêpe.</b> Breite 110-120 Ctm., Meter 3 M. — Pf., " 3 " 50 " " 4 " — "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Batist.</b> Breite 110-120 Ctm., Meter 2 M. — Pf., " 2 " 65 " " 3 " — "</p> <p><b>Schwarz Rock-Moiré.</b> Meter — M. 90 Pf., " 1 " 05 " " 1 " 40 " " 1 " 75 "</p>	<p><b>Schwarz Halbwoollen Cachemir.</b> Breite 120 Ctm., Meter — M. 95 Pf., " 1 " 20 " " 1 " 40 " " 1 " 60 " " 1 " 75 " " 2 " 10 "</p> <p><b>Schwarz Alpacca.</b> Breite 60-65 Ctm., Meter — M. 60 Pf., " — " 70 " " — " 80 " " — " 90 " " 1 " 05 " " 1 " 20 " " 1 " 50 " " 1 " 75 "</p> <p><b>Schwarz Panama.</b> Breite 60-65 Ctm., Meter — M. 70 Pf., " — " 80 " " — " 90 " " 1 " 05 " " 1 " 20 " " 1 " 40 " " 1 " 75 " " 2 " 30 " " 2 " 80 "</p> <p><b>Schwarze Vüstre-Schürzen.</b> Stück 1 M. — Pf., " 1 " 50 " " 2 " — " " 2 " 50 " " 3 " — " " 4 " — "</p> <p><b>Schwarze Zanella-Röcke.</b> Stück 4 M. 25 Pf., " 5 " — "</p> <p><b>Schwarze Stepp-Röcke.</b> Stück 6 M., " 8 " " 12 " " 16 "</p>	<p><b>Schwarze Reinwollen Mozambique.</b> Breite 60 Ctm., Meter — M. 95 Pf., " 1 " 05 " " 1 " 20 " " 1 " 40 " " 1 " 50 "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Broché.</b> Breite 120 Ctm., Meter 3 M. 20 Pf., " 5 " 30 "</p> <p><b>Schwarz Reinwollen Grenadine-Broché.</b> Breite 120 Ctm., Meter 4 M. — Pf.</p> <p><b>Schwarz Seiden-Grenadine.</b> Breite 60 Ctm., Meter 2 M. — Pf., " 2 " 50 " " 2 " 80 " " 3 " 50 " " 4 " 20 " " 5 " — " " 6 " — "</p> <p><b>Schwarzseidene Schürzen.</b> Stück 3 M. — Pf., " 3 " 75 " " 4 " 50 " " 5 " — " " 6 " — " bis zu 15 " — "</p> <p><b>Schwarze Cachemir-Tücher.</b> <sup>14</sup>/<sub>4</sub> Stück 5 M. — Pf., " 6 " 50 " <sup>16</sup>/<sub>4</sub> " 6 " — " " 7 " 50 " <sup>32</sup>/<sub>4</sub> " 15 " — " " 17 " 50 " " 26 " — " " 30 " — "</p>	<p><b>Schwarze Confectionsstoffe:</b> Breite 130-140 Ctm.</p> <p><b>Long-Rips,</b> Meter 2 M. 25 Pf., <b>Cloth-Rips,</b> Meter 4 M. 50 Pf., " 5 " 30 " <b>Crêpe-Armure,</b> Meter 4 M. 20 Pf., <b>Piqué,</b> Meter 5 M. — Pf., " 5 " 80 "</p> <p><b>Satin soleil,</b> Meter 3 M. 50 Pf., " 4 " 40 " " 4 " 80 " <b>Diagonal,</b> Meter 1 M. 90 Pf., " 2 " 80 " " 3 " 50 " " 5 " 80 " " 7 " — "</p> <p><b>Schwarzer Patent-Sammet</b> Meter 1 M. 10 Pf., " 1 " 30 " " 1 " 60 " " 1 " 75 " " 2 " 10 " " 2 " 50 " " 3 " — " " 3 " 50 " " 4 " — "</p> <p><b>Schwarze Moiréschürzen.</b> Stück 1 M. — Pf., " 1 " 30 " " 1 " 60 " " 2 " — " " 2 " 50 "</p> <p><b>Schwarze Schulter-Tücher.</b> Stück 2 M. 75 Pf., " 3 " — " " 4 " — " " 5 " — " " 6 " — "</p> <p><b>Schwarze Mohair-Tücher.</b> Stück — M. 60 Pf., " — " 80 " " 1 " — " " 1 " 50 " " 2 " — " " 2 " 50 " " 3 " — " " 4 " — "</p>	<p><b>Schwarz Trauer-Crêpe.</b> Meter — M. 75 Pf., " 3 " — " " 5 " — "</p> <p><b>Schwarz Schleier-Tüll.</b> Meter — M. 70 Pf., " 1 " 30 " " 1 " 60 " " 2 " 25 "</p> <p><b>Schwarze Spanische Spitzen.</b> Meter — M. 32 Pf., " — " 38 " " — " 44 " " — " 50 " " — " 60 " " — " 70 " " — " 80 " " — " 90 " " 1 " — " bis zu 2 " 25 "</p> <p><b>Schwarze Spitzen-Shawls</b> Stück 2 M. 25 Pf., " 3 " 75 " " 4 " 25 " " 6 " — " " 9 " — " " 12 " — "</p> <p><b>Schwarzseidene Herren-Tücher.</b> Stück 1 M. 60 Pf., " 2 " — " " 2 " 50 " " 3 " — " " 3 " 50 " " 4 " — " " 5 " — "</p>
--	---	--	--	--

**Schwarze Seidenstoffe:**  
**Seiden-Rips** (Faille), Meter 2,50, 3, 3,50, 4, 4,50, 5, 6, 7, 8 Mark.  
**Satin Luxor.** Meter 4 M. 50 Pf., 5 M., 5 M. 80 Pf., 7 Mark.  
**Satin Duchesse.** Meter 4 M. 40 Pf., 5, 6, 7 Mark.  
**Taffet.** Meter 2 M. 20 Pf., 2 M. 80 Pf., 3 M. 50 Pf., 4 M., 4 M. 40 Pf.  
**Seiden-Damassé.** Meter 2 M. 80 Pf., 3 M. 80 Pf., 5 1/2, 6, 7 Mark.

**Robert Bernhardt,**  
Dresden, Freiburger Platz Nr. 24.



Vom 5. März an steht eine große Auswahl leichter und schwerer dänischer und Pinzgauer Arbeitspferde zu ganz soliden Preisen zum Verkauf in Gruna b. Rössen.

**Heinze,**  
Pferdehändler.

(S. 329bi.)  
**Schöne Rosinen,** das Pfund 28 Pf., billigt bei  
**Dorschau,**  
Dresden, Freiburgerplatz 23.

**Birn- und Kirschbaumholz**  
in Klößern und Pfosten kauft G. Fischer, Stockfabrikant.

**Rothflee, hochfein,**  
empfehlen billigt Peuckert & Kühn, Tharandt.

### Offerte.

Einem geehrten bauenden Publikum empfehlen die ergebenst Unterzeichneten für die Bauzeitung

**Mauerziegel,**  
beste Qualitäten.

**Ziegelei Grotzsch,** am 25. Februar 1884.

**Anders & Gierth.**

**Pianos.** Billig, baar oder kleine Raten!  
Weidenlaufer, Berlin NW.

Wir suchen einige tüchtige **Möbeltischler** für sofort.  
**Möbelfabrik E. Herrmann & Söhne,**  
Potschappel.  
3D. 3299)



# Landwirthschaftlicher Verein zu Wilsdruff.

Sitzung Mittwoch den 5. März, Nachmittag 5 Uhr im Hotel zum Adler.

Auszug aus dem Programm:  
Das Verhältniß des Kreisvereins zu den ressortirenden landwirthschaftlichen Vereinen.  
Referat über einen Vortrag des Prof. Dr. Wollny: „Die Grundsätze der rationalen Kartoffelkultur“ und einen Vortrag des Prof. Dr. Märker: „Ueber den Einfluß der Düngung von Kalisalzen auf den Stärkegehalt und die nähere Zusammensetzung der Kartoffeln.“  
Vortrag über Zuckerrübenbau  
Herr Kreissekretär Münzner  
Herr Vorsitzende.  
Herr Landwirthschaftslehrer Deininger.

Gäste sind herzlich willkommen und freundlichst eingeladen.

Der Vorsitzende.  
Georg Andrä.

## Landwirthschaftliche Schule zu Meissen.

Beginn des Sommerkursus: Dienstag, den 22. April. Anmeldungen bittet man möglichst bald zu bewirken. Nähere Auskunft über die Organisation der Schule wird gern ertheilt.  
A. Endler, Direktor.

## Landwirthschaftlich kulturtechnisches geodätisches Bureau

für Meliorationen aller Art, wie Drainagen, Wiesenbau, Fluß-Korrekturen etc., für Vermessungsarbeiten, Chaussee- und Brückenbau.

### F. Waentig-Haugk,

geprüfter Kultur-Ingenieur und vereideter preuß. Regierungsgeometer,  
früher Assistent des Def.-Rath Münzner,

Hauptbureau: Freiberg i. S., Weißbachstr. 15. Filiale: Leipzig, Nürnbergerstr. 28 I.

Nächsten Donnerstag, als den 6. März, früh 9 Uhr, sollen im hiesigen Pfarrholze in Grumbacher Flur gelegen, einige Schlagholzhausen meistbietend versteigert werden.  
Wilsdruff. Legler.

## Schwarze Cachemirs

in 20 verschiedenen Preislagen, von der schwersten Qualität bis zur billigsten, empfiehlt

D. F. Beyerlein,  
Meissen.

## Steyrische und schles. Rothklee- sowie sächsische Grünklee- saat,

hochfeine Qualität und seidefrei,  
Gelb-Klee, französische Luzerne,  
Grassamen und Grassmischung,  
Oberndorfer und Eckendorfer Kunkel-Saat und  
Garten-Gemüse-Sämereien

empfehlen Bruno Gerlach.

## Für Konfirmanden

empfehle ich mein Lager

### fertiger Anzüge,

sowie neueste Stoffe zur Anfertigung derselben.

## Neuheiten für Frühjahrs-Garderobe

sind wieder in großer Auswahl angekommen und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung

Moritz Welde.

## Für reine Wicken

sind stets Käufer Peuckert & Kühn,  
Tharandt.

## Eine Zuchtsaue,

groß und stark, das erste Mal tragend, steht zum Verkauf bei Wilsdruff.  
Robert Geißler.

## Feinsten

## Valparaiso-Honig

empfehlen Th. Ritthausen.

## Mais und Futterartikel

empfehlen Peuckert & Kühn.  
Tharandt.

## Eine Wirthschaft

mit 7 Scheffel Areal ist zu verkaufen in Wittanenberg Nr. 10.

## Nach Amerika

und zwar nach dem Staate Wisconsin findet am 23. April mit Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd die 5. gemeinschaftliche Reise statt.

Billets zu ermäßigten Preisen nur bei dem alleinigen Generalagent der Gesellschaft

Ernst Voigt in Dresden,

(H. 31294a.) Seestraße 20.

Dänische Seringe, das Schock 100 Pfg., im Ganzen billiger, bei

Dorschan,  
Dresden, Freiburgerplatz 23.

Ein junger Mensch, welcher zu Ostern die Schule verläßt, kann als Schmiedelehrling unter günstigen Bedingungen Unterkommen finden bei Wilhelm Hausmann, Schmiedemstr. in Sachsdorf.

Redaction, Druck und Verlag von H. S. Berger in Wilsdruff.

## Schwarze Cachemirs

zu Konfirmandenkleidern in vorzüglich bewährten Qualitäten,

## Karrirte Kleiderstoffe

in Halb- und Reinwolle, Unterröcke in Filz, Stoff u. Flanell,

## Glacéhandschuh

und dergleichen mehr empfiehlt in reicher Auswahl und zu soliden Preisen

Anna Beeger  
in Wilsdruff.

## Achtung!

Hierdurch zeige ich dem geehrten Publikum von Wilsdruff und Umgegend ergebenst an, daß ich hier im Hause der Frau verwittw. Bäckerin Richter Dresdnerstraße eine

## Federvieh-Handlung

eröffnet habe. Empfehle besonders verschiedene Sorten Tauben einer geneigten Beachtung.

Heinrich Kannegiesser.

Gesucht wird zum ersten April ein ordnungsliebendes Mädchen von 15-16 Jahren; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Zwei Logis, mit oder ohne Werkstatt, sind zu Ostern zu vermieten bei Frau Rüge, Berggasse.

In Schmiedewalde No. 15 ist ein 1½ Jahr alter guter Zuchtbulle zu verkaufen.

## Restauration zur guten Quelle.

Freitag den 7. März

## Karpfenschmaus,

wozu vorläufig freundlichst einladet W. Hamann.

## Erholung.

Mittwoch, den 5. März c., Abends 8 Uhr

## Generalversammlung.

Ballotage.

Die Vorsteher.

## Freiwillige Feuerwehr.

Mittwoch den 5. März

Monatsversammlung im Rathskeller,  
Das Commando.

## Frauenverein.

Die geehrten Mitglieder werden für morgen Mittwoch Nachm. 5 Uhr ins Hotel Adler zu einer Sitzung freundlichst eingeladen.  
Die Vorsteherin.

## Turn-Verein.

Nächsten Donnerstag nach der Uebung Monatsversammlung.  
Der Vorstand.

## Dank.

Bei dem plötzlichen Tode und am Begräbnistage unserer guten Minna sind uns von Freunden und Bekannten, namentlich von den geehrten Pathen der Entschlafenen, sowie von ihren Mitschülerinnen durch reichen Sargeschmuck und ehrendes Grabgeleit so zahlreiche Beweise von Liebe und Theilnahme gegeben worden, daß wir uns gedrungen fühlten, dafür hierdurch unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Wilsdruff, 3. März 1884.

Die Familie Rake.

Hierzu zwei Beilagen.



**Vorschuss-Verein zu Wilsdruff.**  
e. G.

**Rechnungs-Abschluss**

über das

20. Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. December 1883.

**Einnahme.**

6,247 M. 33 Pf.	Kassenbestand ult. 1882.
50 " — "	Eintrittsgelder.
729 " 81 "	Einzahlungen auf Stammantheile.
92,275 " 17 "	Kapitaleinlagen.
479,513 " — "	Zurückerhaltene Vorschüsse.
21,774 " 80 "	Bverkaufte Werthpapiere.
12,555 " 98 "	Eingenommene Zinsen und zwar: 2804 M. 24 Pf. von Werthpapieren, 3797 " 74 " " Hypotheken, 5954 " — " " Vorschußempfängern.
w. o.	
2,506 " 41 "	Eingenommene Provisionen.
78 " — "	Beiträge zum Reservefond.
18 " — "	Koursgeinn bei Verkauf von Werthpapieren.
6 " 35 "	Insgemein.
615,754 M. 85 Pf.	Summa.

**Ausgabe.**

1,140 M. 70 Pf.	Zurückgezahlte Stammantheile.
109,590 " 12 "	Zurückgezahlte Kapitale inkl. Zinsen.
481,451 " — "	Gewährte Vorschüsse und Prolongationen.
2,050 " — "	Ausgeliehene Hypotheken.
2,257 " 59 "	Ausgezahlte Dividende.
2,294 " 77 "	Verwaltungskosten und zwar: 57 M. 80 Pf. Infectionsgebühren, 113 " 80 " Expeditionsaufwand, 272 " 30 " Geschäftskosten, 1850 " 87 " Gehalte.
w. o.	
905 " — "	Dem Reservefond überwiesen, als: 777 M. — Pf. vom Reingewinne 1882, 50 " — " Eintrittsgelder vom Jahre 1883, 78 " — " Jahresbeiträge " " "
w. o.	
208 " 39 "	Insgemein.
599,897 M. 57 Pf.	Summa.

**Vergleichung.**

615,754 M. 85 Pf.	Einnahme.
599,897 " 57 "	Ausgabe.
15,857 M. 28 Pf.	Kassenbestand am 31. December 1883.

**Bilance.**

**Activa.**

15,857 M. 28 Pf.	Kassenbestand.
120,613 " — "	Außenstehende Vorschüsse.
61,457 " — "	Werthpapiere.
74,400 " — "	Hypotheken.
94 " 50 "	Zinsenreste von Hypotheken.
272,421 M. 78 Pf.	Summa.

**Passiva.**

21,452 M. 44 Pf.	Stammantheile.
524 " 98 "	Unerhobene Dividende.
245,558 " 88 "	Kapitaleinlagen.
94 " 50 "	Eingegangene Zinsenreste.
267,630 M. 80 Pf.	Summa.

**Vergleichung.**

272,421 M. 78 Pf.	Activa.
267,630 " 80 "	Passiva.
4,790 M. 98 Pf.	Geschäftsgewinn.







Fuchs, Friedrich Moritz, Schmied in Wilsdruff.  
 Funke, Carl Heinrich, Landwirth das.  
 Funke, Clemens, Landwirth das.  
 Funke, Robert Paul, Landwirth in Hühndorf.  
 Funke, Johann Traugott, Müller in Neukirchen.  
 Galle, Carl Gottfried, Zimmermann in Wilsdruff.  
 Galle, Carl Julius, Wagner das.  
 Gansauge, Juliane Christiane verw., Private in Herzogswalde.  
 Gast, Friedrich Adolph, Händler in Wilsdruff.  
 Gast, Johanne Rosine, verw., Private das.  
 Gast, Ernst, Fleischer u. Gastwirth das.  
 Geißler, Gustav Theodor, Schlosser das.  
 Gerhardt, Friedrich Ernst, Schuldirektor das.  
 Gerhold, Ernst Gustav, Tischler das.  
 Gerlach, Eduard Bruno, Kaufmann das.  
 Gerlach, Carl Gottlob, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Germann, Adolf, Restaurateur in Wilsdruff.  
 Giesmann, Friedrich Hermann, Stellmacher in Grumbach.  
 Gieckelt, Gustav Otto, Gastwirth in Wilsdruff.  
 Göpfert, Ernst August, Landwirth in Lopen.  
 Guhlmann, Julius Anton, Tischler in Wilsdruff.  
 Guldner, Carl Traugott, Mauermeister das.  
 † Günther, Johann Carl Gottfried, Bäcker in Grumbach.  
 Grahl, Johanne Christiane verw., Private in Wilsdruff.  
 Gruble, Friedrich Eregott, Müller in Niederwartha.  
 Grünberg, Ernst Ludwig, Riemer in Wilsdruff.  
 Hachenberger, Adolf, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Harber, Friedrich Eduard, Beutler in Wilsdruff.  
 Harber, Friedrich Oswald, Stadtkassirer das.  
 Haubold, Clemens, Drechsler das.  
 Hausmann, Friedrich Wilhelm, Schmied in Sachschorf.  
 Hähne, Gotthard August, Landwirth in Undersdorf.  
 Heeger, Friedrich August, Böttcher in Wilsdruff.  
 Helm, Caroline verw., Private das.  
 Helm, Oswald Julius, Glaser das.  
 † Hempel, Friedrich Robert, Privatus das.  
 Hennig, Carl August, Schlosser das.  
 \* Hennig, Clemens, Landwirth in Kaufbach.  
 Henrichel, Carl August, Maurer in Wilsdruff.  
 Herrmann, Christian Gottfried, Privatus das.  
 Herrmann, Friedrich August, Fuhrwerker das.  
 Herrmann, Carl Gottlob, Landwirth das.  
 Herrmann, Friedrich Wilhelm, Tischler das.  
 Herrmann, Friedrich August, Händler das.  
 Herrnsdorf, Wilhelm, Landwirth in Kaufbach.  
 Herrnsdorf, August Ludwig, Rentier in Grumbach.  
 Herzog, Carl August, Schuhmacher u. Händler in Wilsdruff.  
 Hofmann, Samuel Färchtegott, Thierarzt das.  
 Hoffmann, Carl Gottlob Oswald, Drechsler das.  
 Hoppe, Johann Heinrich, Händler das.  
 Hoppe, Christian Friedrich, Schmied in Weistropp.  
 Horn, Johann Gottlieb, Landwirth in Grumbach.  
 Hoyer, Rudolf Bernhard, Klempner in Wilsdruff.  
 † Hoyer, Ernst Jacob, Amts-Maurermeister das.  
 Hoyer, Moritz, Maurermeister das.  
 Hoyer, Franz, Kaufmann das.  
 Höfer, Heinrich Wilhelm, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Hrig, Carl Gottlob, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Hhle, Heinrich Gustav, in Wilsdruff.  
 Hhig, Friedrich Wilhelm, Lohgerber das.  
 Irmer, Friedrich Wilhelm, Landwirth in Blankenstein.  
 Jahn, Friedrich Reinhard, Brauer in Wilsdruff.  
 Jähnichen, Carl August, Händler in Herzogswalde.  
 Jähnichen, Carl Wilhelm, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Jähnichen, Carl August, Instrumentenmacher das.  
 † Junghans, Carl August, Privatus das.  
 Junghans, August Emil, Landwirth das.  
 † Junghans, Traugott, Landwirth in Grumbach.  
 † Kaden, Auguste verehel., in Kleinschönberg.  
 \* Kaden, Moritz, Landwirth das.  
 Keller, Carl Eregott, Privatus in Wilsdruff.  
 Kempe, Louis Theodor, Tischler in Kesselsdorf.  
 Rippe, Carl Ernst, Landwirth in Blankenstein.  
 Rippe, Otto Theodor, Rittergutsbesitzer in Großsch.  
 Kirchner, Friedrich Hermann, Landwirth in Herzogswalde.  
 Kirchner, Carl Heinrich, Schmied in Birkenhain.  
 \* Kittel, Robert, Lohgerber in Wilsdruff.  
 Knof, Hugo Edmund, Cantor das.  
 Knöfel, Johann Gottfried, Schuhmacher das.  
 † Knösch, Wilhelm, Böttcher in Undersdorf.  
 Köhl, Heinrich Gustav, Chauffeegelder-Einnehmer in Kesselsdorf.  
 Köhler, Traugott Friedrich, Nagelschmied in Wilsdruff.  
 Köhler, Emilie Auguste verw., Händlerin das.  
 Köhler, Heinrich Wilhelm, Händler das.  
 Köhler, Robert Bruno, Schmied in Kesselsdorf.  
 Körner, Johann Heinrich, Schneider in Wilsdruff.  
 Krauß, Wilhelm Eduard, Schuhmacher das.  
 Kreschmar, Carl Hermann, Schuhmacher das.  
 Kreschmar, Louis Hermann, Landwirth in Grumbach.  
 † Krippenstapel, Friedrich Wilhelm, Rentier in Wilsdruff.  
 Krippenstapel, Wilhelm Rudolph, Leimfabrikant das.  
 Krippenstapel, Julius Wilhelm, Leimfabrikant das.  
 Krippenstapel, Adolf, Leimfabrikant das.  
 † Krippenstapel, Ernst, Brauer das.  
 Kunze, Carl Heinrich, Landwirth in Grumbach.  
 Kunze, Friedrich Gustav, Cigarrenfabrikant in Wilsdruff.  
 Kühne, Ernst Louis, Müller das.  
 Kühne, Ernst Wilhelm, Landwirth in Grumbach.  
 Kühne, Carl Ernst, Landwirth das.  
 Kühne, Carl Heinrich, Maurer das.  
 Kühne, Moritz, Sattler u. Händler das.  
 Küttner, Johann Traugott, Händler das.  
 Lange, Christian Adolph, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Lange, Carl Friedrich, Schuhmacher das.  
 Langsch, Friedrich Ernst, Landwirth in Altanneberg.

Legler, Friedrich August, Schankwirth in Wilsdruff.  
 Lehmann, August Hermann, Müller in Sachschorf.  
 Lehmann, Carl Gottlob, Landwirth das.  
 Lehmann, Julius Theodor, Müller in Klipphausen.  
 Lehmann, Gustav Clemens, Landwirth in Limbach.  
 Leuschner, Ernst Gottlieb, Landwirth in Sachschorf.  
 Leutritz, Carl Paul, Landwirth in Klipphausen.  
 Lober, Anton Franz, Schuhmacher u. Händler in Wilsdruff.  
 Lohse, Carl Heinrich Otto, Tapezirer das.  
 Lommahsch, Ludwig Paul, Privatus in Burkhardswalde.  
 Lommahsch, Ernst, Landwirth in Grumbach.  
 † Lofner, Jacob Otto, Schmied in Wilsdruff.  
 Lucius, Carl Heinrich, Rohhändler das.  
 Ludwig, Johann Christian Eduard, Landwirth in Grumbach.  
 Major, Adolf Eduard, Seiler u. Händler in Wilsdruff.  
 Major, Gottfried Heinrich, Tischler das.  
 Martin, Johann Michael, Privatus in Sachschorf.  
 Maune, Carl Friedrich Hermann, Landwirth in Kleinschönberg.  
 Merbitz, August, Landwirth das.  
 Mühlstädt, Friedrich Wilhelm, Maurer in Burkhardswalde.  
 Müller, Carl Gottlob, Tuchhändler in Wilsdruff.  
 Müller, Friedrich Theodor, Müller das.  
 Müller, Richard, Fleischer das.  
 Müller, Carl Traugott, P. em. das.  
 \* Müller, Carl August, Landwirth in Helbigsdorf.  
 Müßbach, Johanne Christiane verw., Private in Wilsdruff.  
 Naumann, Maximilian Otto, Lehrer in Herzogswalde.  
 Naumann, August, Maler in Wilsdruff.  
 Obendorfer, Carl Heinrich, Landwirth in Burkhardswalde.  
 Obendorfer, Carl Oswald, Rittergutspächter in Altanneberg.  
 Ohmann, Gustav Bruno Eduard, Landwirth in Grumbach.  
 Opitz, Friedrich Wilhelm, Wagner in Wilsdruff.  
 Otto, Gustav Adolph, Maurer u. Händler in Kaufbach.  
 Parfisch, Carl Friedrich, Amts-Zimmermeister in Wilsdruff.  
 Parfisch, Hermann Julius, Lohgerber das.  
 Paszig, Christoph Moritz, Restaurateur u. Händler das.  
 Paszig, Heinrich Hermann, Ziegeldecker in Klipphausen.  
 Pause, Christiane Wilhelmine verw., Private in Wilsdruff.  
 Pegold, Ernst August, Landwirth das.  
 Philipp, Ernst Eduard, Landwirth in Blankenstein.  
 Philipp, Johann Gottlob, Auszügler in Helbigsdorf.  
 Piehisch, Ernst Hermann, Wagner in Kesselsdorf.  
 † Piehisch, Heinrich Adolph, Maurer in Steinbach.  
 Piehisch, Friedrich Ernst, Landwirth in Kaufbach.  
 Piehisch, Heinrich Theodor, Landwirth in Lampersdorf.  
 Pilz, Friedrich August, Schankwirth in Wilsdruff.  
 Pilz, Johanne Christiane verw., Lohnfuhrwerkerin das.  
 Pinter, Ernst Adolph, Landwirth in Köhrschorf.  
 Plattner, Gottlob Hermann, Böttcher in Wilsdruff.  
 Plöge, Auguste Wilhelmine verw., Private das.  
 Poiz, Heinrich Moritz, Müller in Klipphausen.  
 Ransf, Gustav Adolph, Landwirth in Kleinschönberg.  
 † Reck, Christiane Henriette verw., Händlerin in Wilsdruff.  
 Reger, Carl Hermann, Müller in Sachschorf.  
 Rehme, Friedrich Felix, Strumpfwirker in Wilsdruff.  
 Reiche, Carl Hermann, Schankwirth das.  
 Reiche, Clemens, Landwirth in Grumbach.  
 Reichel, Carl Heinrich, Leineweber in Wilsdruff.  
 † Reichelt, Heinrich Ernst, Landwirth in Grumbach.  
 Ritthausen, Johann Carl Theodor, Kaufmann in Wilsdruff.  
 Ritthausen, Hermine, Private das.  
 Rose, August, Böttcher das.  
 Rose, Ernst, Böttcher das.  
 Rosberg, Carl Gottlob, Landwirth das.  
 Rosberg, Friedrich August Julius, Müller in Sachschorf.  
 Rost, August Eduard, Händler in Wilsdruff.  
 Rost, Gustav, Landwirth in Grumbach.  
 Röhrborn, August Eduard, Landwirth in Blankenstein.  
 Rüdiger, Moritz Oskar, Landwirth in Helbigsdorf.  
 \* Rühle, Heinrich, Landwirth in Hühndorf.  
 Rühlmann, Amalie Therese verw., Händlerin in Wilsdruff.  
 Müller, Carl Heinrich, Fuhrwerker das.  
 Müller, Adolf Eduard, Landwirth in Herzogswalde.  
 Rüter, Carl Heinrich, Landwirth in Schmiedewalde.  
 Scharfe, Carl Gottlieb, Gastwirth in Limbach.  
 Scharfe, Adolf Gustav, Gastwirth in Kesselsdorf.  
 Schirmer, Heinrich Wilhelm, Landwirth in Grumbach.  
 Schirmer, Friedrich August, Auszügler das.  
 Schirmer, Ernst Gustav, Bäcker in Wilsdruff.  
 Schläß, Marie verw., Gärtnerin das.  
 Schlicke, Carl Heinrich, Landwirth in Grumbach.  
 Schmidt, Friedrich Ernst, Händler in Wilsdruff.  
 Schmidt, Johann Gottlob, Privatus in Burkhardswalde.  
 Schmidt, Christiane Friederike verw., Händlerin Wilsdruff.  
 Schmidt, Moritz, Riemer das.  
 † Schmidt, Hermann Anton, Steueraufsesser das.  
 Schmözler, Carl Gottlob Leberecht, Landwirth in Kaufbach.  
 † Schönach, Ernst Heinrich, Kürschner in Wilsdruff.  
 Schöne, Heinrich August, Gastwirth in Klipphausen.  
 Schönwald, Gustav Theodor, Landwirth in Kaufbach.  
 Schramm, Ernst Gustav, Gastwirth in Weistropp.  
 Schubert, Carl Heinrich, Tischler in Wilsdruff.  
 Schubert, Friedrich Ernst, Tischler das.  
 Schubert, Ernst Wilhelm, Schmied in Kaufbach.  
 Schubert, Florenz Otto, Landwirth in Schmiedewalde.  
 Schumann, Eduard Hermann, Gastwirth in Sachschorf.  
 Schumann, Carl Gustav, Straßenwärter in Wilsdruff.  
 Schumann, Hermann Eduard, Landwirth in Kaufbach.  
 Schurig, Auguste verehel., in Wilsdruff.  
 Sebastian, Carl Richard, Conditior das.  
 Seurich, Carl Friedrich, Landwirth in Grumbach.  
 Siegel, Carl Hermann, Buchbinder in Wilsdruff.  
 Sommerlatt, Johann Gotthelf, Nagelschmied das.  
 Springsklee, Johann Samuel Traugott, Kürschner das.



Starke, Johann Wilhelm, Töpfer in Wilsdruff.  
 Starke, Wilhelmine verheh., das.  
 Starke, Johann Gotthelf, Privatus das.  
 Starke, Carl August, Landwirth das.  
 Stephan, Carl Moritz, Bäcker das.  
 Streubel, Gottlob Hermann, Händler das.  
 Stubenrauch, Carl Moritz, Landwirth das.  
 Tallenberger, Carl Gottlieb, Landwirth in Schmiedewalde.  
 Tamme, Ernst Franz, Landwirth in Birkenhain.  
 Tashenberger, Heinrich Adolf, Landwirth in Grumbach.  
 † Teichert, Johann Traugott, Zimmermann in Wilsdruff.  
 Teichert, Gustav Hermann, Tischler das.  
 Teichmann, Carl Wilhelm, Bierschröter das.  
 Teuscher, Johann Gotthelf, Landwirth das.  
 Thomas, Albert, Schankwirth das.  
 Thümmel, Franz Julius, Landwirth in Burkhardtswalde.  
 \*Tittmann, Carl Robert, Schnittwaarenhändler in Wilsdruff.  
 Treppe, Carl Heinrich Adolf, Landwirth in Grumbach.  
 Trepte, Marie Auguste verheh., in Wilsdruff.  
 Türk, Friedrich Otto, Kaufmann das.  
 Uhlemann, Heinrich, Kaufmann das.  
 Uhlemann, Christiane Renate verw., Private das.  
 Ulbricht, Carl Gottlieb, Büchsenmacher das.  
 Ulbricht, Gustav Hermann, Pastor in Grumbach.  
 Umlauf, Carl August, Landwirth das.  
 Umlauf, Carl Wilhelm, Händler das.  
 Vogel, Julius, Tischler in Wilsdruff.  
 Vogel, Christian Gottlieb, Tischler das.  
 Vogel, Ernst Oswald, Tischler das.  
 Vogel, August Hermann, Tischler das.  
 Vogel, Richard, Tischler das.

Vogel, Adolf Heinrich, Landwirth in Weistropp.  
 Voigt, Carl Heinrich Max, Stadtwachmeister in Wilsdruff.  
 \*Voigt, Johann Gottfried, Landwirth in Unkersdorf.  
 Wache, Ernst Julius, Schuhmacher in Wilsdruff.  
 Wagler, Carl Wilhelm, Amtsgerichtswachtmeister das.  
 Wägel, Moritz Ludwig, Landwirth in Sora.  
 Wägel, Moritz Richard, Landwirth in Wilsdruff.  
 Weber, Carl Ludwig, Seiler in Kesselsdorf.  
 Weber, Gustav Adolf, Glaser in Wilsdruff.  
 Weber, Franz Julius, Landwirth das.  
 Weber, Ernst Louis, Landwirth in Herzogswalde.  
 Wegerdt, Ernst Louis, Landwirth in Wilsdruff.  
 Wehner, Carl Gottlob, Schnittwaarenhändler das.  
 Wehner, Carl August, Schnittwaarenhändler das.  
 Wehner, Eduard, Schnittwaarenhändler das.  
 Wiche, Friedrich Wilhelm, Schlosser das.  
 Wiche, Gustav, Schlosser das.  
 Wiedemann, Heinrich Hermann, Fuhrwerker das.  
 Winkler, Johann Gottfried, Händler in Grumbach.  
 \*Winkler, August, Holzbildhauer das.  
 †Winkler, Wilhelmine verw., Landwirthin in Röhrsdorf.  
 \*Winkler, Reinhold, Landwirth das.  
 Winkler, Ernst Gustav, Landwirth in Wildberg.  
 Wittig, Johann Carl Gottlob, Händler in Wilsdruff.  
 Wustlich, Carl Ferdinand, Fleischer das.  
 Wustlich, Ernst Eduard Traugott, Händler das.  
 Zalesky, Carl Friedrich, Maurer das.  
 Zalesky, Moritz, Rathregistrator das.  
 Zenker, Anton, Tischler das.  
 Zoch, Carl Gottlob, Schmied das.

Die mit \* bezeichneten Mitglieder sind im Jahre 1883 eingetreten und die mit † bezeichneten Mitglieder sind ausgeschieden.

Zahl der haftpflichtigen Mitglieder 313.



# Beilage zu Nr. 19 des Wochenblattes für Wilsdruff.

## Waterländisches.

— Als Schlußtermin für den Landtag war die Mitte März in Aussicht genommen. Unter den Abgeordneten herrscht jedoch die Meinung vor, daß es nicht vor Ende März möglich sein wird, die Vorlagen alle zu erledigen. In der letzten Woche widmete der Landtag in beiden Kammern seine Thätigkeit wiederum vorzugsweise den Petitionen; die Regierungs-Vorlagen rückten nur ein kleines Stück vorwärts. Auf keinem Landtag nahm die Berathung der Petitionen einen so breiten Raum ein. Wenn nicht die Petitions-Deputation unter Vorsitz des Herrn Vizepräsidenten Dr. Pfeiffer so eifrig gearbeitet hätte, würde es den Plenarsitzungen häufig an Berathungsstoff gefehlt haben.

— Die Rechenschaftsdeputation der Zweiten Kammer beantragt, sich durch den Bericht über den Stand und die Inventur bei der königl. Altersrentenbank für befriedigt zu erklären. Hervorzuheben ist aus dem Berichte, daß das Institut erst in den letzten Jahren einen seiner Einrichtung entsprechenden Aufschwung genommen hat, denn es beliefen sich die Einzahlungen in den Jahren 1859—1879 auf 1019720 M. 53 Pf., während sie in den 3 Jahren 1880—1882 allein die Höhe von 1590692 M. 35 Pf. erreichten. In jüngster Zeit hat die königl. Staatsregierung eine Tabelle aufstellen lassen, aus der ersichtlich ist, welche Rente für eine monatliche Einzahlung von nur 2 M. erworben wird; da man bei dieser Tabelle, wie aus einer nicht amtlich erschienenen Erläuterung derselben hervorgeht, besonders daran gedacht hat, daß die Arbeitgeber einen Theil der Beiträge zur Erwerbung von Altersrenten für ihre Arbeiter aus eigenen Mitteln beisteuern, um für den Fall, daß der Arbeiter seinen Dienst verläßt, die für denselben gezahlten Beiträge sofort zurückziehen zu können, so erachtet die Deputation eine größere Verbreitung dieser Erläuterung für wünschenswerth. Ebenso wünschenswerth scheint derselben, sich ausklärend über die Unterschiede zu verbreiten, die zwischen der gleiches Ziel erstrebenden Kaiser-Wilhelm-Spende und der königl. Altersrentenbank bestehen. Aus dem Umstande, daß erstere ihre Einlagen mit 4%, letztere die ihrigen nur mit 3½% verzinst, habe sich die Meinung gebildet, daß die erstere für den Versicherten noch größere Vortheile biete. Dieser Vortheil werde jedoch durch die für die Versicherten ungleich ungünstigere Sterblichkeitstabelle der Kaiser-Wilhelm-Stiftung derart ausgeglichen, daß die königl. Altersrentenbank thatsächlich immer noch höhere Renten als jene gewähre.

— Meissen. Im Hofe eines hiesigen Restaurants sind in diesen Tagen mehrere mit Bleistift geschriebene Zettel gefunden worden, durch welche die Bewohner aufgefordert werden, das Haus zu verlassen, da man es in die Luft sprengen wolle. Es ist deshalb an die Polizeibehörde Anzeige erstattet worden und sind die Erörterungen bezüglich des Urhebers dieser Drohungen im Gange.

— Der schlechte Scherz eines 12jährigen Knaben in Plauen i. B. hat einem 6jährigen Söhnchen eines dortigen Handarbeiters das Leben gekostet. Der erstgenannte hatte vor mehreren Monaten für

seine Eltern Soda geholt, unterwegs den kleinen Knaben getroffen und diesem vorgelogen, das sei Zucker; ihm auch ein Stück davon gegeben, damit er sich zu Hause Zuckerwasser machen könne. Der Kleine that dies, trank davon und wurde so schwer krank, daß er dieser Tage nach monatelangem Leiden sterben mußte.

— Reichenbach. Ein Unglücksfall, der in diesen Tagen in einer hiesigen Familie B. sich zugetragen, fand am 28. Februar durch des armen Opfers Tod seinen beklagenswerthen Ausgang. Die Mutter des 2 Jahre alten Kindes trug einen Topf mit heißem Wasser in den Händen, als das Unglück es wollte, daß der Topf ihr entfiel und der siedende Inhalt sich über das nahe dabei befindlich gewesene Kind ergoß und dessen Rücken namentlich schwer verbrühte. Unter unsäglichen Schmerzen ist das Mädchen am Morgen des 28. Februar, an seinem Geburtstage, durch den Tod von seinen Leiden erlöst worden.

## Ein verhängnißvoller Haß.

Novelle von E. Heinrichs.

(Fortsetzung.)

VIII.

Die Räume der fürstlichen Villa waren glänzend erleuchtet, sie selber, die Fürstin Julia Romilli, die schöne Herrin derselben, strahlte an diesem Abend, vom Schimmer des Reichthums und des guten Geschmacks umgeben, im verführerischen Liebreiz.

Die Gesellschaft bestand aus ungefähr zwanzig Personen; — einige vertraute Damen der Aristokratie, welche mit ihren Kavaliern so zu sagen den Hofstaat der Fürstin bildeten, und verschiedene Größen der Künstlerkreise wetteiferten in dem Bestreben, ein gnädiges Lächeln der schönen Frau zu erhalten, welches Glück indessen erst dem zuletzt erschienenen Otto zu Theil wurde, dessen Blick sich heute an der wunderbaren Schönheit der Fürstin zum ersten Male, wie die gefährliche Zauberin triumphirend bewerkte, ganz zu entflammen schien.

„Sie kommen spät, mein Freund!“ rief sie, mit dem Finger drohend, „zur Strafe dafür sollen Sie an diesem Abend nicht von meiner Seite weichen dürfen.“

„Eine beneidenswerthe Strafe, durchlauchtigste Fürstin!“ versetzte Otto, ihre Hand an seine Lippen ziehend, „dieselbe könnte mich veranlassen, recht häufig in solcher Weise zu sündigen.“

„O, wagen Sie es nicht, junger Herr!“ lächelte die Fürstin, mit einer raschen Bewegung seinen Arm ergreifend, „Sie könnten nicht immer eine gnädige Richterin an mir finden.“

Schülernd und lachend schritt die schöne Frau voran mit dem jungen Künstler zu den glänzend erleuchteten Sälen, wo geplaudert, musiziert und gesungen werden sollte, während reich gallonirte Diener Erfrischungen umherreichten.

„Was meinen Sie dazu, meine Gnädige?“ flüsterte ein junger Kavaliere seiner Dame ins Ohr, „sollte die Fürstin wirklich so rasend sein, eine ernstliche Liaison mit diesem Schauspieler einzugehen?“

„Ich meine gar nichts,“ lächelte die Dame achselzuckend, „tan



Ihnen indessen soviel sagen, chère Baron! daß die Fürstin Romilli stets ihren Willen durchsetzt und daß dieser Wille zuweilen sehr exzentrischer Natur ist. Wir dürfen uns demnach immerhin auf eine Ueber- raschung gefaßt machen."

"Bah, Sie meinen schon an diesem Abend?"

"Ich meine gar nichts, glaube nur, was meine Augen sehen, — und in der That, Baron! — Sie müssen zugeben, daß man kaum etwas Schöneres sehen kann als dieses Paar."

Der Baron zuckte spöttisch lächelnd die Achseln und winkte einen ältlichen Herrn an sich heran.

Dieser, ein berühmter Maler der Gegenwart, drückte sein Vorgehen in's Auge und befand sich im nächsten Augenblick an der Seite des Barons.

"Sie versprochen mir neulich einige nähere Aufklärungen über unsern beneidenswerthen Nimen, lieber A."

"Ich werde Sie Ihnen noch an diesem Abend geben, Herr Baron," flüsterte der Maler, "nur Geduld, wir werden der verliebten Fürstin eine Douche geben."

"Charmant," lächelte der Baron, "die ganze Aristokratie wird Ihnen dafür Dank wissen."

Das Gespräch wurde abgebrochen, die Fürstin hatte sich niedergelassen und ihren Kavaliere hinter ihren Sessel beordert. Otto schien sich in einer unnatürlichen Aufregung zu befinden, seine wunderbar schönen Augen flammten so seltsam und die ganze mächtige Gestalt des jungen Künstlers suchte durch eine ihm sonst fremde Herausforderung den Neid und Haß der Gesellschaft immer mehr anzufachen. Es war überhaupt etwas Fremdes und Unnatürliches in seinem Wesen, das selbst die Fürstin überraschte und frappirte.

Daß fast die gesammte Gesellschaft ihn zum Stichblatt der heimlichen Medisance nahm, war selbstverständlich, doch schien er, der sonst sich niemals darum bekümmert, am heutigen Abend dieselbe buchstäblich herauszufordern, ja, sich sogar daran mit geheimer Lust zu weiden.

Die anwesenden Künstler und Künstlerinnen hatten ihren Tribut für die Einladung bereits abgetragen, die Fürstin war in einer ausgezeichnet animirten Stimmung und hatte für jeden ihrer Gäste ein gütiges Lächeln, ein freundliches Wort, während sie ihrem Kavaliere mit einer gewissen Ostentation den gleichberechtigten Rang an ihrer Seite zu sichern wußte, eine Bevorzugung, welche die Gesellschaft von dem Ernste ihrer Zuneigung für den bürgerlichen Künstler hinlänglich genug überzeugte.

Der Haushofmeister meldete, daß das Souper angerichtet sei und sich erhebend, ergriff die Fürstin auf's Neue Otto's Arm, um sich in den prächtigen Speisesaal zu begeben.

Hier wurde jeder Zwang beseitigt und bald genug herrschte die heiterste Stimmung an der ausgesuchten Tafel. Otto befand sich in einem seltsamen Traume, aus dem er nicht wieder zu erwachen wünschte. Wenn die schöne Fürstin ihn auch bereits durch eine offen zur Schau getragene Gunst ausgezeichnet und mit ihrem Zauber zu umstricken gesucht hatte, so war solches doch niemals wie an diesem Abend geschehen, wo er nur die Hand auszustrecken brauchte, um das höchste Glück, Reichthum, Rang und Schönheit sein Eigen zu nennen.

Der junge Mann, welcher sich durch seine Lebensschicksale wie

die Liebe der Kunst gegen eine solche Versuchung hinlänglich geschützt wähnte, konnte sich's nicht verhehlen, daß sich das Netz, welches die Fürstin über ihn geworfen, immer dichter und fester um ihn zusammenzog, daß er seine Kräfte überschätzt und der gefährlichen Zauberin vielleicht an diesem Abend schon unrettbar verfallen sei. Und warum auch sollte er dieses stolze Glück thöricht von sich stoßen? Fühlte er nicht sein Herz wild und leidenschaftlich klopfen, wenn er der schönen Frau, deren Locken eine Fürstenthrone schmückte, in die blihenden Augen schaute? Konnte ein so ruhig bürgerliches Wesen wie Nanni, selbst wenn sie seiner Rückkehr treu geharrt, seiner Liebe fest vertraut hätte, ihn, den verwöhnten Liebling des Publikums, der einen anderen und viel höheren Maßstab irdischen Glücks besaß, auf die Dauer beglücken, sein Haus als Herrin repräsentiren?

Blihschnell flogen ihm mitten im Taumel der Gegenwart; diese Gedanken durch den Kopf und sein beraushtes Herz gab nur gar zu willig die ersehnte Antwort darauf.

"Ah, mein bester Herr Eberhard!" tönte plötzlich von der unteren Tafel die scharfe Stimme des Malers zu ihm her. "Sie waren doch, bevor Sie die Bühne zu Ihrem Beruf wählten, Maler wie ich —"

"Ganz recht," versetzte Otto, "was soll's damit?"

"Sie haben in der Stadt B. unser edles Handwerk erlernt, wenn ich nicht irre," fuhr der Maler fort.

In Otto's Wange stieg die Röthe des Unwillens.

"Freilich, B. ist meine Vaterstadt," rief er stolz, "doch was soll die Frage, welche einem Inquiriren nicht unähnlich sieht?"

"Pardon!" lächelte der Maler, sich behaglich den röthlichen Bart streichelnd, "ich hörte von einem neuen Bilde, welches von Berlin aus die Runde durch Europa machen und wahrscheinlich großes Aufsehen erregen wird. Dasselbe soll von Eberhard in B. gemalt sein, — vielleicht ein Verwandter von Ihnen, Herr Eberhard?"

"Es ist eine Art Vetter von mir," erwiderte Otto, sichlich erblickend.

"So, so, ich dachte es mir; vielleicht war es Ihr Lehrmeister?"

"Nein!" schrie Otto mit einer so wilden, zornigen Bewegung, daß die Fürstin betroffen zusammenzuckte. "Ich verbitte mir Ihre inquisitorischen Fragen, mein Herr!" setzte er etwas ruhiger hinzu.

"Noch einmal Pardon, verehrter Herr!" lächelte der Maler so behaglich wie zuvor, "die Frage war insofern nothwendig, als ich nach der Erklärung des Herrn Eberhard nun ohne weitere Skrupel weiterreden darf, das heißt, mit der gnädigen Erlaubniß meiner durchlauchtigsten Fürstin."

Diese nickte ihm leicht zu und sagte: "Einer Erlaubniß dazu bedarf's nicht, lieber A. Sie wissen ein für allemal, daß an dieser Tafel ein Jeder zwanglos reden darf. Sie scheinen eine pikante Geschichte in petto zu haben," setzte sie mit einem besorgten Blick auf Otto hinzu, der finster vor sich hinschaute.

"Weniger pikant als dramatisch, Durchlaucht! — Ich erfuhr die kleine Geschichte jenes Bildes erst heute durch einen Brief aus Berlin."

"Nun, dann lassen Sie hören," nickte die Fürstin, sich in ihren Sessel zurücklehnd, und den Blick nicht von Otto wendend.

"Hat man Ihnen das Bild genauer beschrieben?" fuhr Besteterer wie aus einem Traum erwachend empor.

(Fortf. folgt.)